

Reanimationshilfe im klinischen Praxistest  
im Reutlinger Klinikum am Steinenberg

# Richtig Druck machen



Dr. med. Friedrich K. Pühringer, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin des Klinikums am Steinenberg, ist von den Möglichkeiten des mechanischen Reanimationsgeräts überzeugt: „Bei diesem Gerät sitzt jeder Druck und entlastet die Mannschaft.“

Reanimationshilfen sind in deutschen Rettungsdiensten laut Hersteller derzeit beliebt, denn nach ihrer Darstellung liegen die Vorteile solcher Geräte klar auf der Hand: Zum einen werde die Herzdruckmassage gleichmäßig und mit einer entsprechenden Eindringtiefe durchgeführt. Zum anderen sei kein Helfer während der Reanimation ausschließlich durch die Herzdruckmassage gebunden. Als erstes Krankenhaus in Deutschland hat das Reutlinger Klinikum am Steinenberg ein solches Gerät einem einjährigen Praxistest unterzogen – und sich dabei bewusst für eine rein mechanisch arbeitende Reanimationshilfe entschieden.

Bei der im Reutlinger Klinikum am Steinenberg eingesetzten Reanimationshilfe ‚animax mono‘ des Herstellers AAT Alber Antriebstechnik GmbH aus dem süddeutschen Albstadt verstärkt ein Hebel die Druckkraft des Anwenders auf den Druckstempel. Dieser wird durch ein symmetrisch verstellbares Portalgestell immer mittig über dem Sternum des Patienten positioniert.

Im Gegensatz zu mit Gas oder Akku betriebenen Vollautomaten arbeitet der animax mono rein mechanisch. Das Argument ‚Ein Helfer mehr‘ während des Reanimationszeitraums kann der animax nicht für sich verbuchen. Warum hat man sich also in Reutlingen gerade für dieses Gerät entschieden?

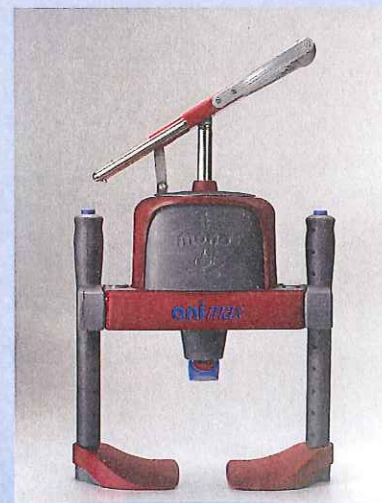
„Reanimationen sind äußerst kräftezehrend für das Personal. Aus unseren Simulationstrainings wissen wir, dass es fast unmöglich ist, den richtigen Rhythmus und insbesondere die richtige Eindringtiefe kontinuierlich über einen längeren Zeitraum hinweg aufrecht zu erhalten“, berichtet Prof. Dr. med. Friedrich K. Pühringer, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin des Klinikums am Steinenberg.

## In über 20 Reanimationen auf Praxistauglichkeit geprüft

Der Chefarzt ergänzt: „Bei diesem Gerät hingegen sitzt nicht nur jeder Druck, es entlastet auch meine Mannschaft effektiv. Und da es rein

## Reanimationsgerät animax mono

Der animax mono wurde speziell für eine kräfteschonende und gleichmäßige Herzdruckmassage im professionellen Bereich entwickelt – auch über einen langen Reanimationszeitraum hinweg. Ein Hebel verstärkt dabei die Bedienkraft des Anwenders. Das Gerät verfügt über ein symmetrisch verstellbares Portalgestell, das ein Anlegen an den Patienten in nur 20 Sekunden ermöglicht und den Druckstempel immer mittig über dem Brustkorb ausrichtet. Abhängig von der Brustkorbgröße stellt sich das Gerät auf Eindringtiefen zwischen 40 und 50 Millimeter ein. In der Dekompressionsphase wird der Brustkorb voll entlastet. Durch seine automatische Einstellung ist laut Hersteller ein hoher Schutz vor Rippenbrüchen gegeben. Zudem wird die Herzdruckmassage exakt von oben durchgeführt. Der Druckstempel liegt dabei immer flächig auf, da er sich bei der Krafteinwirkung mitdreht. Das mechanisch arbeitende Gerät ist speziell für die Reanimation von Erwachsenen konzipiert. Da es ohne elektrische Energiequelle arbeitet, ist es wartungsarm. Die Reanimationshilfe wurde laut Hersteller als Medizinprodukt der Klasse 1 (EG-Richtlinie 93/42 EWG) deklariert und durch das unabhängige Prüfinstitut Berlin Cert begutachtet.



Der animax mono besitzt einen schwenkbaren Hebel, mit dem unterschiedliche Personen die Reanimation ohne Positionswechselübernehmen können.

Bilder: AAT